V.b.b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

2

Mittwoch, 7. Jänner 1953 Jahrgang 58

AUS DEM INHALT

Der Neujahrsempfang beim Bürgermeister

Bürgermeister Jonas empfing am letzten Tag des alten Jahres in seinem Arbeitszimmer die Mitglieder des Wiener Stadtsenates zu dem traditionellen Neujahrsempfang. Dabei gaben Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger im Namen ihrer Fraktionen anläßlich des Jahreswechsels grundsätzliche Erklärungen ab.

Vizebürgermeister Honay führte aus: „Die Jahreswende verpflichtet uns, die das Volk dieser Stadt in freier Wahl zu seinen Sachwaltern bestimmt hat, Rückschau über die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres zu halten. Wir dürfen ohne Überheblichkeit sagen, daß in der Wiener Stadtverwaltung im Zusammenwirken der beiden auf dem Boden der Demokratie stehenden Parteien auch im Jahre 1952 fruchtbare Arbeit geleistet worden ist. Das Volk von Wien wird die kommunalen Leistungen am besten dann würdigen, wenn es sich an die furchtbaren Monate des Jahres 1945 und an die folgenden entbehrungsreichen und harten ersten Nachkriegsjahre erinnert. Die damaligen Funktionäre unter Bürgermeister Körner haben nach dem Ende des schrecklichsten aller Kriege eine sterbende Stadt in des Wortes wahrster Bedeutung mit einer verzweifelten Bevölkerung vorgefunden. Es galt in dieser Zeit, die Lethargie, die große Teile der Bevölkerung ergriffen hatte, zu brechen, durch sichtbare Taten den Glauben an das Leben zu erwecken. Nur sieghafter Optimismus vermag Großes zu schaffen. Von diesem Optimismus war unsere Arbeit in der Gemeindeverwaltung seit jeher beseelt. Wir wissen, daß der Glaube an eine bessere Zukunft Wiens, den wir als Leitsatz unserem Wirken vorangestellt haben, sich übertragen hat auf die arbeitenden Menschen dieser Stadt, die in den Jahren nach dem Zusammenbruch das Wunder des Wiederaufbaues vollbracht haben. Wir Sozialisten danken am Jahresschluß dem ganzen Volk dieser Stadt für diese beispielgebende Arbeit, aber auch für das große Verständnis, das es allen Beschlüssen des Gemeinderates — auch den unpopulären — entgegengebracht hat. Es ist dies der untrügliche Beweis für die hohe politische Reife, ohne die eine demokratische Verwaltung auf die Dauer nicht bestehen kann. Diese politische Reife berechtigt uns zu der Hoffnung, daß die mit den unsauberen Mitteln unternommenen Versuche einer kleinen Gruppe, die letzten Endes als Ziel die Vernichtung unserer Souveränität bezwecken, fruchtlos bleiben werden. Das Volk von Wien wird niemals diesen Lockrufen erliegen; es weiß, daß diese Rufer nichts anderes sind als Befehlsempfänger einer fremden Macht, die uns einem Regime der brutalen Gewalt ausliefern wollen. Ihnen wird bei den Wahlen in den ersten Wochen des neuen Jahres die verdiente Abfuhr zuteil werden.

Wir haben gemeinsam mit der Volkspartei den Stadthaushalt für 1953 gesichert. Wiens Verwalter haben ihren Teil zur Vollbeschäftigung, der wichtigsten Voraussetzung für die Erhaltung des sozialen Friedens, beigetragen. Auf allen Gebieten der öffentlichen Verwaltung nimmt der soziale Teil breitesten Raum ein. Der soziale Wohnungsbau wird ebenso wie die soziale Fürsorge und die Gesundheitspflege abermals dem Budget jene Note verleihen, die längst zu einem Symbol sozialistischer Kommunalpolitik geworden ist.

Unsere Sorge im neuen Jahr gilt besonders der großen Zahl jener jungen Menschen, die die Schulbank verlassen werden und in das Wirtschaftsleben eintreten. Ihnen diesen Weg zu erleichtern, ihnen die Möglichkeit

Gedenktage für Jänner

2.	Ernst **Marischka**, Bühnenschriftsteller, Regisseur	60. Geburtstag
6.	Karl **Diener**, Paläontolog und Geolog	25. Todestag
7.	Dr. Gustav **Riehl**, Univ.-Prof., Dermatolog	10. Todestag
7.	Hans **Strigl**, Dozent an der Exportakademie, Sprachforscher und Dichter	25. Todestag
10.	Gustav **Zelibor**, Komponist	50. Geburtstag
13.	Dr. Rudolf **Allers**, Nervenarzt und Psycholog (Amerika)	70. Geburtstag
13.	Friedrich **Beckmann**, Schauspieler	150. Geburtstag
15.	Johanna **Müller-Hermann**, Komponistin († 19. April 1941)	75. Geburtstag
18.	Viktor **Kienböck**, ehemaliger Finanzminister und Nationalbankpräsident, Währungspolitiker	80. Geburtstag
19.	Max Wladimir **Freiherr von Beck**, österreichischer Ministerpräsident 1906 bis 1908, führte allgemeines, gleiches und direktes Wahlrecht in Österreich ein	10. Todestag
19.	Dr. Karl **Lindner**, Univ.-Prof. der Augenheilkunde	70. Geburtstag
19.	Erik **Wickenburg**, Graf, Schriftsteller	50. Geburtstag
20.	Berthold **Molden**, Journalist († 15. Februar 1942)	100. Geburtstag
21.	Dr. phil. Egon **Friedell**, Bühnenschriftsteller, Kulturhistoriker († 16. März 1938)	75. Geburtstag
23.	Paul **Mestrozi**, Kapellmeister, Liederkomponist	25. Todestag
24.	Johannes **Ebenspanger**, Mundartdicher	50. Todestag
24.	Dr. Ernst **Löwenstein**, bekannter österreichischer Tuberkuloseforscher († 28. August 1950)	75. Geburtstag
25.	Ludwig **Jamöck**, Textdichter von Wiener Liedern und Couplets	90. Geburtstag
26.	Johann Nepomuk **Schödlberger**, Maler	100. Todestag
28.	Dr. Karl **Hartl**, Magistratsdirektor von 1919 bis 1934 († 21. Februar 1941)	75. Geburtstag
29.	Anselm Salomon **Freiherr von Rothschild**, Bankier, Stifter des isr. Krankenhauses, Philantrop, Ehrenbürger der Stadt Wien	150. Geburtstag

Die Radetzkybrücke

Vor einigen Tagen ist in aller Stille die breiteste Brücke von Wien, die Radetzkybrücke über den Wienfluß, wieder dem Verkehr übergeben worden. Die Brücke, die, wie wenigen bekannt ist, eine der wichtigsten Lebensadern für den ersten Bezirk darstellt, wurde während des Krieges durch einen Bombentreffer schwer beschädigt. Besonders ungünstig war es, daß die unter der Brücke führenden zwei 1200 mm starken Gasleitungen ebenfalls zerstört wurden und das Gas zu brennen begann.

Sofort nach Beendigung der Kampfhandlungen wurde mit den dringendsten Sicherungsarbeiten begonnen. Die beiden Gasleitungen sowie ein 350 mm starkes Wasserleitungsrohr und die unter der Brücke durchführenden Kabelverbindungen wurden als erstes wieder hergestellt, so daß die Brücke notdürftig dem Verkehr übergeben werden konnte.

Nun hat man in langwieriger und schwieriger Arbeit alle beschädigten Träger ausgewechselt, das ebenfalls schwerbeschädigte Gleis der Straßenbahn erneuert und gleichzeitig die Straßendecke vollständig neu errichtet. Die Brücke weist eine Gesamtbreite von 32 m auf, wobei je 5,82 m auf die Gehsteige entfallen. Die Gesamtkosten der Wiederaufbauarbeiten der Brücke betrugen 1,7 Millionen Schilling. Die Fertigstellung erfolgte einige Monate früher als vorgesehen. Heuer werden auch verschiedene Beschädigungen an der Steinarchitektur ausgebessert werden.

Gleichzeitig mit der Wiederinstandsetzung der Radetzkybrücke hat die Straßenbauabteilung auch die Brückenköpfe erneuert. So wurden im 3. Bezirk die Rampenstrecke der Radetzkystraße umgebaut und die dort noch liegenden Gleise der Preßburger Bahn ebenso wie in der Vorderen Zollamtsstraße, in der Oberen Weißgerberstraße und in der Dampfschiffstraße entfernt. In der Radetzkystraße und in der Oberen Weißgerberstraße wurde die Straßendecke aus Granitwürfelpflaster hergestellt, die Vordere Zollamtsstraße von der Radetzkystraße bis zur Marxergasse und die Dampfschiffstraße von der Oberen Weißgerberstraße bis zur Hinteren Zollamtsstraße erhielten ein Kleinsteinpflaster auf Betonunterlage. Die Übergänge wurden mit dem nun schon in Wien bekannten Zebrakleinsteinbelag ausgeführt. Obwohl die Arbeiten erst im Oktober, das heißt also schon während der heuer so zeitlich einsetzenden schlechten Witterung, begonnen werden konnten, sind bis jetzt ungefähr 85 Prozent fertiggestellt. Die Gesamtkosten für die rund 7000 Quadratmeter umfassenden neuen Straßendecken betragen 1,4 Millionen Schilling.

zu sichern, einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Beruf zu erlernen, muß oberste Pflicht aller öffentlichen Körperschaften sein. Die Gemeindeverwaltung wird dabei in ihrem Wirkungsbereich mit gutem Beispiel vorangehen.

Es bedarf nicht vieler Worte, um die Leistungen der Stadtverwaltung in dem nun zur Neige gehenden Jahr aufzuzeigen. Sprechen doch in jedem Bezirksteil für diese Arbeit die vollendeten städtischen Anlagen der verschiedensten Art, legen doch die vielen Baugerüste beredtes Zeugnis ab von dem unbändigen Willen in unserer Stadt, die Schäden des Krieges zu beseitigen und die Bundeshauptstadt auch äußerlich in die modernen europäischen Großstädte einzureihen.

Aber eines darf ich doch besonders hervorheben: Was in dieser Stadt, guten Mutes, geschaffen wurde, ist um so bemerkenswerter, als sich während des abgelaufenen Jahres an ihrer exponierten Lage nichts geändert hat.

Nach wie vor ist unser Wien in jedem Sinne ein Vorposten der Demokratie.

Nach wie vor leben und wirken wir in dieser Stadt nicht mit der Leichtfertigkeit eines leichtlebigen Völkchens, das „nicht untergeht", sondern mit dem Vorsatz und dem Verantwortungsgefühl eines Volkes, das die Demokratie zu einer sozialen Bastion der Freiheit ausbaut, indem es bemüht ist, allen Bürgern dieser Stadt, allen Bewohnern ein menschenwürdiges Leben zu schaffen und zu sichern.

Dieses unser Bemühen wird heute in der ganzen Welt anerkannt. Wir haben der Welt, die uns Wiener, uns Österreicher nur in dem falschen Bild der Heurigen- und „Weiße-Rössel"-Filme kennt, nur in ewiger Dulliöhstimmung und unechter Sentimentalität — wir Sozialisten haben ihnen einen anderen Begriff von Wien und den Wienern beigebracht.

Wenn Österreichs noch immer unerfüllter Wunsch nach Freiheit, wenn unser Anspruch, unser Recht auf Unabhängigkeit unlängst von dem höchsten Forum der Welt, von der Generalversammlung der Vereinten Nationen, anerkannt und unterstützt worden ist, so dürfen wir sagen, daß der Freiheitswille und die Aufbauleistung der Bevölkerung dieser Stadt, daß Wiens alte und seine neue Kultur zu diesem moralischen Erfolg wesentlich beigetragen haben.

Darum wird, wie bisher, die Bundeshauptstadt dem österreichischen Volk mit dem guten Beispiel vorangehen: daß es sich nicht an das Unrecht gewöhne! Darum werden wir hier in Wien unerschütterlich und mit festem Zukunftsglauben weiterkämpfen und weiterbauen!

Sie, Herr Bürgermeister, werden uns wie bisher, mit Ihrer Ruhe und Ihrer Tatkraft anspornen und leiten bei diesem Werk von wahrhaft internationaler Bedeutung, bei diesem wahrhaft wienerischen Tun: aus eigener Kraft leben und mutig dafür sorgen, daß die anderen uns leben lassen!

In diesem Sinne entbieten die sozialistischen Stadträte Ihnen die besten Wünsche zum Jahreswechsel. Unsere Neujahrswünsche gelten auch allen Angestellten und Arbeitern der Hoheitsverwaltung und den städtischen Unternehmungen; sie gelten schließlich allen Bewohnern Wiens.

Möge das neue Jahr uns endlich die staatliche Freiheit bringen, die Voraussetzung ist für den vollen Erfolg unserer Arbeit die uns im festen Glauben an die sieghafte Kraft unseres Volkes heiligste Verpflichtung ist."

Vizebürgermeister Weinberger sagte: „Auch die ÖVP benützt den nun schon traditionellen Anlaß des Silvesterempfanges, um Ihnen, Herr Bürgermeister, aber auch allen Wienerinnen und Wienern ein recht glückliches und gesegnetes neues Jahr zu wünschen.

Wenn mein Kollege Vizebürgermeister Honay namens seiner Partei auf die großen Fortschritte hingewiesen hat, die unsere Stadt auch in dem nun ablaufenden Jahr erzielen konnte, dann möchte ich unterstreichen, was er schon andeutete: Dieser große Fortschritt, dieser Wiederaufbau und teilweise Neubau konnte nur dank einer großen und gemeinsamen Anstrengung, er konnte nur dank der Zusammenarbeit der zwei großen Parteien Österreichs und Wiens zustande kommen. Das auszusprechen halte ich gerade jetzt für notwendig und richtig.

Ich will heute nicht auf die besonderen Erfolge verweisen, welche die Vertreter der ÖVP innerhalb ihrer Aufgabenbereiche in Wien erzielen konnten. Jedermann in unserer Stadt weiß, daß die großen Unternehmungen und Werke der Stadt von einem Mann der ÖVP, daß die baubehördlichen und sonstigen technischen Bauangelegenheiten, daß die wichtige Gesundheitsverwaltung, der Einkauf, die Verwaltung der Schulen, das Markt- und Veterinärwesen und noch vieles sonst von Vertrauensmännern der ÖVP im Interesse der gesamten Bevölkerung Wiens geleitet werden. Die Bevölkerung von Wien weiß aber auch, daß die ÖVP nicht nur für das gesamte kommunale Wohnbau- und Bauprogramm gestimmt und über ihre Wähler und Anhänger auch einen sehr wesentlichen Beitrag zu seiner Verwirklichung geleistet hat, sondern darüber hinaus initiativ für eine sehr bedeutsame zusätzliche Wohnbautätigkeit mit besonders sozialem Charakter eingetreten ist.

Wir werden auch künftighin gerne am Wiederaufbau, an einer großzügigen Verschönerung, Ausgestaltung und Neugestaltung unserer geliebten Stadt Wien mitwirken. Nur wenn diese Stadt als ein Anliegen möglichst vieler, möglichst aller Wiener, ja aller Österreicher und darüber hinaus noch vieler, vieler Millionen anderer freiheitsliebender und kulturfroher Menschen angesehen und betrachtet wird, nur dann wird sie ihre große und wahrhaft weltweite Aufgabe jetzt und weiterhin erfüllen.

Wir wollen hoffen, daß die Wahlen des kommenden Jahres unser demokratisches Gefüge nicht mehr erschüttern, als unerläßlich ist, und daß die sachliche Arbeit wenigstens bald nachher wieder normal weitergehen kann. Wir bedauern es außerordentlich und nicht nur aus Gründen der Geldersparnis, daß die Wahlen in den Wiener Gemeinderat und Landtag nicht gleichzeitig mit denen zum Nationalrat abgehalten werden. Es wäre unserer Meinung nach im Interesse einer ruhigen, weiteren Arbeit im Wiener Rathaus und damit im Interesse unserer Bevölkerung gelegen gewesen, ihr die doppelte Beunruhigung, die doppelte Geldausgabe usw. zu ersparen. Da Ihre Partei, Herr Bürgermeister, unser diesbezügliches Ersuchen nicht erfüllen wollte, wird die Wahlentscheidung für Wien erst nach Ablauf der normalen Gemeinderats- und Landtagsperiode, also im Herbst des Jahres 1954, erfolgen. Als Ihre Koalitionspartner müssen wir uns dieser Entscheidung beugen.

Wir wissen, daß die Welt leider noch lange nicht zur Ruhe gekommen und daher auch die Friedenssehnsucht aller Menschen noch immer ungestillt ist. Wir wissen aber auch, daß unser Land und unsere Stadt nach wie vor an einer besonders exponierten Stelle liegen und eine besonders große Aufgabe zu erfüllen haben. Nur wenige Kilometer östlich und nördlich von uns stehen die Stacheldrahtverhaue und liegen die Minensperren um ganze Völker und Staaten. Sie sind schreckliche Zeichen und Zeugen der Unfreiheit und der Unterdrückung. Wer in unserem Lande und in unserer Stadt könnte ohne Schaudern daran oder gar an ein gleiches Schicksal denken?

So wollen wir uns vor allem vornehmen, auch im neuen Jahr unsere ganze Kraft und unsere beste Gesinnung für die weitere Erhaltung der Einheit und der Freiheit unseres Landes und Volkes hinzugeben.

Frieden in Freiheit und ein glückliches Volk mit freien und zufriedenen Menschen, das bleibt auch im neuen Jahr Inhalt und Sinn unserer Arbeit.

Bürgermeister Jonas sprach folgendes: „Wenn wir am Ende des Jahres nun rückblickend die Tätigkeit und die Entwicklung dieser 365 arbeitsreichen Tage überblicken, dann dürfen wir ohne Überheblichkeit feststellen, daß sich die Stadt Wien um ein bedeutendes Stück weiter vom Kriege entfernt hat. Was auf Grund der städtischen Initiative und mit Hilfe unserer Wirtschaftskreise und aller Bevölkerungsschichten wiederaufgebaut wurde, ist wahrlich nicht zu verbergen und kann sich sehen lassen. Wir dürfen als Gemeindeverwalter von Wien mit Stolz sagen, daß wir diesen Wiederaufbauarbeiten schon manche neue Schöpfungen angefügt haben und nun berufen sind, für das Wohl der Bevölkerung zusätzliche Erleichterung, zusätzliche Vervollkommnung zu bieten.

Wir dürfen aber auch, glaube ich, mit Recht sagen, daß uns diese Leistungen deshalb leichter gefallen sind, weil die gesamte Bevölkerung mit den Absichten der Stadtverwalter mitgegangen ist, mit Geduld und Fleiß mitgearbeitet hat und uns so großes Verständnis entgegengebracht hat, auch bei Dingen, wie schon betont wurde, die nicht immer populär sind. Aber die politische Reife und die Kenntnis unserer Lebensumstände und der Gefahren, die um uns sind, haben uns zu dieser guten Erkenntnis geführt.

Nun, meine Herren, darf ich sagen, daß dieses Verständnis und das gute Zusammenwirken aller Kräfte in Wien die Erfolge des vergangenen Jahres ermöglicht haben. Wir haben gute Hoffnung, daß es so bleibt, daß wir, da wir nun den Haushaltsplan für 1953 unter Dach und Fach gebracht haben, mit Recht auch annehmen dürfen, daß diese guten Erfolge des vergangenen Jahres uns auch im Jahre 1953 beschieden sein werden.

Es wurde natürlich mit Recht die Frage aufgeworfen, ob nicht gleichzeitig mit den Nationalratswahlen auch die Gemeinderats-

wahlen durchgeführt werden sollten. Eine ernste Frage, die zu prüfen war. Es ist aber bekannt, welche Umstände zur Ausschreibung der Wahlen in den Nationalrat geführt haben. Wir konnten mit Recht in Wien darauf verweisen, daß dank der vorbildlichen Arbeit unseres Finanzreferenten Stadtrat Resch der Haushalt in vollkommener Ordnung ist und kein Anlaß dazu besteht, vorzeitig den Gemeinderat aufzulösen. Wir hoffen, daß wir diese gute kommunale Wirtschaft auch in den kommenden Jahren beibehalten werden können und kein Anlaß bestehen wird, vorzeitig an die Auflösung des Gemeinderates zu denken. So haben wir die Gewißheit, daß wir ohne Störung von außen unsere Arbeit fortsetzen können und die Wiener auch wissen, daß von seiten der Gemeindeverwaltung alles getan wird, um, soweit es überhaupt möglich ist, die Voraussetzungen für gute und erfolgreiche Arbeit zu schaffen.

Unserer Wiener Bevölkerung müssen wir an diesem Tag besonders gedenken. Wir sehen, daß dieses Verständnis der Wiener Bevölkerung nicht nur den selbstverständlichen politischen Überlegungen zu danken ist, sondern wir können bei jeder Gelegenheit feststellen, daß die Wiener von einem echten und natürlichen Patriotismus erfüllt sind, der sich auf die Liebe zu ihrer Heimatstadt gründet. Diese Liebe hat sie manches ertragen lassen was nicht leicht war, was Erschwerungen gebracht hat. Diese Liebe zur Heimat beseelt alle Mitarbeiter in der Gemeinde, unsere vielen zehntausende Arbeiter, Angestellte und Beamte, die gleich uns daran sind, für Wien das Beste zu leisten. Allen unseren Wiener Mitbürgern und allen unseren Mitarbeitern in der Gemeinde gilt unser besonderer Dank an diesem Tage und unsere besonderen Wünsche, da wir gemeinsam die Absicht und die Aufgabe haben, ihre Lebensbedingungen zu verbessern und ihre Interessen zu vertreten. Wir hoffen — da im kommenden Jahre die Verhältnisse, wie wir vermuten müssen, nicht besonders besser sein werden —, daß wir so wie bisher mit Mut und mit Klugheit, aber auch mit Fleiß und Beharrlichkeit weiterarbeiten können. Wir sind dessen sicher, daß uns diese Eigenschaften letzten Endes doch zu der Erfüllung unserer Wünsche bringen werden:

daß unsere Republik und damit die Bundeshauptstadt Wien endlich frei werden, endlich einmal verlassen werden von den Besatzungsmächten, die hier auf Grund ihrer militärischen Aufgaben zwar ihre Pflicht zu erfüllen haben, aber für uns selber schon eine Fessel sind!

Diese Freiheit und diese Selbständigkeit wünschen wir uns, damit wir in unserer Armut, die wir kaum beseitigen können, wenigstens nach eigenem Ermessen und nach den eigenen Bedürfnissen frei entscheiden können.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Jänner

Im Jänner sind nachstehende Abgaben fällig:
10. Jänner: Getränkesteuer für Dezember, Gefrorenessteuer für Dezember, Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte Dezember, Ankündigungsabgabe für Dezember;
14. Jänner: Anzeigenabgabe für Dezember;
15. Jänner: Lohnsummensteuer für Dezember;
25. Jänner: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte Jänner.

Stadtsenat

Sitzung vom 23. Dezember 1952

Vorsitzender: Bgm. Jonas.

Anwesende: Die VBgm. Honay, Weinberger; die StRe. Afritsch, Bauer, Koci, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch, Sigmund, Thaller sowie MagDior. Dr. Kritscha.

Schriftführer: OAR. Bentsch.

Bgm. Jonas eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Sigmund.

(Pr.Z. 3036; VB.)

Die Regelung der Schneedienstentlohnung für die Bediensteten der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe wird gemäß der Vorlage, beginnend mit Winter 1952, festgesetzt.

(Pr.Z. 2949; M.Abt. 1 — 1880.)

Dem Heger der M.Abt. 49 Johann Plihal wird ab 1. November 1952 für die Zeit, in der er wenigstens zu 75 Prozent Personen- oder Lastentransporte mit seinem Motorrad mit Beiwagen aus dienstlichen Gründen durchführt, zu dem Kilometergeld von 55 Groschen ein Zuschlag von 12 Groschen je Kilometer gewährt.

(Pr.Z. 3085; GW.)

Die in den Werken Simmering und Leopoldau als Bedienungsleute auf den Löschwagen beschäftigten Bediensteten der Wiener Stadtwerke — Gaswerke erhalten ab 1. Jänner 1953 die Kammerprämie (Prämie Nr. 14) des Verzeichnisses der Nebenbezüge für die nach Schema I entlohnten Bediensteten der Wiener Stadtwerke — Gaswerke im vollen Ausmaß.

(P.Z. 3086; VB.)

1. Sämtliche Bediensteten der Hauptwerkstätte und der Autohauptwerkstätte der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe erhalten ab 1. Dezember 1952 eine provisorische Ergiebigkeitsprämie von 60 S monatlich. Die Festsetzung der näheren Bestimmungen für die Gebührlichkeit obliegt der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke, wobei folgende Grundsätze zu beachten sind:

Voraussetzung für die Gewährung dieser Prämie ist, daß bei dem derzeitigen Personalstand in der Normalarbeitszeit der derzeitige Ausstoß um 6 Prozent erhöht wird. Falls sich der Personalstand vermehrt oder vermindert oder Überstunden geleistet werden, hat sich der sechsprozentige Ausstoß verhältnismäßig zu ändern.

2. Die Generaldirektion der Wiener Stadtwerke wird beauftragt, Verhandlungen über die Schaffung einer definitiven Ergiebigkeitsprämie ehestens zu beginnen und nach Möglichkeit bis 31. Dezember 1953 abzuschließen.

(Pr.Z. 3134; M.Abt. 1 — 1898.)

Den Lenkern und Mitfahrern der M.Abt. 48, die ab 1. September 1952 bei der Sandverfrachtung von Deutsch-Altenburg nach Wien verwendet und eine dreimal tägliche Tour mit Zehntonnenzügen geleistet haben, wird als Leistungszulage die Differenz zwischen der tatsächlichen und der darüberliegenden festgesetzten Arbeitszeit in Form von Überstunden bezahlt.

Als Arbeitszeit für die dreimalige Tour wird für die Belieferung des Depots im 11. und 23. Bezirk ein Stundenausmaß von 13½ Stunden und für die Depots im 1. und 10. Bezirk ein Stundenausmaß von 15 Stunden festgelegt.

Überschreitungen dieser Arbeitszeiten werden nur dann berücksichtigt, wenn sie nachweisbar durch ein schweres Gebrechen des Fahrzeuges begründet werden.

(Pr.Z. 3129; M.Abt. 2a — S 2153.)

Die Dienstesentsagung der Stationsschwester Hermine Synek mit 3. Dezember 1952 wird angenommen.

(Pr.Z. 3047; M.Abt. 2d — B 3069.)

August Bönsch wird in die neugebildeten Personalstände der Beamten der Stadt Wien nicht übernommen und gemäß § 140 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt.

(Pr.Z. 2987; M.Abt. 2a — D 67.)

Der städtische Beamte Johann Drescher wird in die neugebildeten Personalstände der Beamten der Bundeshauptstadt Wien nicht übernommen, sondern gemäß § 140 Abs. 1 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien aus dem Dienstverhältnis zur Stadt Wien ausgeschieden.

(Pr.Z. 3046; M.Abt. 2a — K 4483.)

Gottlieb Krejci wird in die neugebildeten Personalstände der Beamten der Stadt Wien nicht übernommen und gemäß § 140 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt.

(Pr.Z. 3025; M.Abt. 2a — P 32.)

Dr. Herbert Pirker wird in die neuen Personalstände der Stadt Wien nicht übernommen und gemäß § 140 Abs. 1 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien ausgeschieden.

(Pr.Z. 3045; M.Abt. 2a — W 1450.)

Emil Wessely wird in die neugebildeten Personalstände nicht übernommen und gemäß § 140 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt.

(Pr.Z. 2950; EW — D.Z. 1503.)

Verwaltungsoberkommissär der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke Aurelia Besenreiter wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 1 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf ihr Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf ihre langjährige vorzügliche Dienstleistung wird ihr der Titel „Amtsrat" verliehen.

(Pr.Z. 3042; M.Abt. 2 a — H 3100.)

Der Stationsführer Karl Havelka wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die langjährige Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2951; EW — D.Z. 1451.)

Der Facharbeiter der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke August Hinterberger wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine langjährige, vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2964; M.Abt. 2 a — H 1261/51.)

Primararzt Prof. Dr. Gottfried Holler wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. In Würdigung seiner langjährigen und äußerst ersprießlichen Dienstleistung im öffentlichen Dienst wird ihm der Dank und die volle Anerkennung ausgesprochen.

(Pr.Z. 2952; EW — D.Z. 1470.)

Der technische Amtsrat der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke August Holzinger wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine langjährige, vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2953; M.Abt. 2 a — J 605.)

Magistratsrat Gabriel Jony wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für seine ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Titel „Obermagistratsrat" verliehen.

(Pr.Z. 2954; Städt. Best.)

Der Aufseher Karl Jung wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Gleichzeitig wird ihm in Anerkennung seiner besonderen Verdienste der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2955; EW — D.Z. 1505.)

Der Betriebsbeamte der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke Betriebsinspektor Theodor Nowak wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 1 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine langjährige, vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 3087; M.Abt. 2 a — M 2421.)

Amtsrat Alois Minnich wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

(Pr.Z. 3039; M.Abt. 2 a — P 978.)

Der Technische Kanzleioberkommissär Stefan Petrikovics wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für seine ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 3092; GW.)

Der Spezialfacharbeiter der Wiener Stadtwerke — Gaswerke Emmerich Scharrer wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt. Auf Grund seiner langjährigen und ersprießlichen Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 3093; VB — P 14179/8.)

Der Verwaltungsoberkommissär der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Viktor Schlögl wird gemäß § 39 lit b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt. Für seine ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2956; EW — D.Z. 1478.)

Der Vorarbeiter der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke Rudolf Simetzberger wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine langjährige, vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 3088; VB — P 13629/8.)

Der Schaffner der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Anton Sobotka wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2688; M.Abt. 2 a — St 891.)

Verwaltungsoberkommissär Johanna Stanicic wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für ihre ersprießliche Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 3038; VB — P 544/8.)

Der Oberamtsrat der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Viktor Vaugoin wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt. Gleichzeitig wird ihm für seine langjährige und vorzügliche Dienstleistung der Dank und die volle Anerkennung ausgesprochen.

(Pr.Z. 3089; M.Abt. 2 a — W 986.)

Oberamtsrat Franz Wegenstein wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank und die volle Anerkennung ausgesprochen.

(Pr.Z. 3003; M.Abt. 2 a — Z 601.)

Oberamtsrat Max Zöchling wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt. Für die langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank und die volle Anerkennung ausgesprochen.

Die Nachgenannten werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr.Z. 2974; VB — P 103.184/8.) Franz Ascherl, Schaffner.

(Pr.Z. 3044; M.Abt. 2 a — B 2778.) Gabriele Bernfeld, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2997; VB — P 3848/8.) Rudolf Blazek, Schaffner.

(Pr.Z. 2957; VB — P 4072/8.) Leopold Breier, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 3043; M.Abt. 2 a — B 2758.) Anton Brunner, Planierer.

(Pr.Z. 3114; VB — P 4454/8.) Josef Chwojan, Schaffner.

(Pr.Z. 2991; EW — D.Z. 1506.) Anton Dosek, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 2975; VB — P 4859/8.) Josef Drlik, Bahnsteigabfertiger.

(Pr.Z. 3030; M.Abt. 2 a — E 855.) Robert Edelmann, Amtsrat.

(Pr.Z. 3048; M.Abt. 2 a — E 219.) Paula Ehmann, Pflegerin.

(Pr.Z. 2976; GW.) Friedrich Fenet, Verwaltungsoberkommissär.

(Pr.Z. 3009; EW — D.Z. 1535.) Anton Feuchtinger, Facharbeiter.

(Pr.Z. 2958; VB — P 5415/8.) Franz Fischer, Schaffner.

(Pr.Z. 3115; EW — D.Z. 1625.) Josef Ftaznik, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2959; M.Abt. 2 a — G 1758.) Franz Glaserer, Straßenarbeiter.

(Pr.Z. 2960; VB — P 6600/8.) Karl Hanacek, Fahrer.

(Pr.Z. 2961; EW — D.Z. 1467.) Franz Handschuh, Facharbeiter.

(Pr.Z. 2977; M.Abt. 2 a — H 3431.) Adelheid Hasenegger, Pflegerin.

(Pr.Z. 2962; M.Abt. 2 a — H 2886.) Helene Heath, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 3041; M.Abt. 2 a — H 3508.) Leopoldine Heide, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2963; EW — D.Z. 1466.) Anton Herzog, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 3116; VB — P 7326/8.) Rudolf Hoffmann, Fahrer.

(Pr.Z. 2992; EW — D.Z. 1452.) Franz Itzenthaler, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 2978; M.Abt. 2 a — K 305.) Therese Kabelik, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 2979; M.Abt. 2 a — K 3702.) Karl Keck, Amtsgehilfe.

(Pr.Z. 2996; EW — D.Z. 1536.) Gottfried Kellermann, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 2980; M.Abt. 2 a — K 3717.) Maximilian Kirschbaum, Partieführer.

(Pr.Z. 3131; M.Abt. 2 a — K 903.) Dipl.-Ing. Josef Kitzler, Oberstadtbaurat.

(Pr.Z. 3117; VB — P 9530/8.) Josef Kudler, Fahrer.

(Pr.Z. 3090; M.Abt. 2 a — K 1257.) August Köpler, Verwaltungsoberoffizial.

(Pr.Z. 2981; M.Abt. 2 a — K 3423.) Margarete Kramer, Stationsschwester.

(Pr.Z. 2982; M.Abt. 2 a — K 2740.) Otto Kraus, Kanzleioberkommissär.

(Pr.Z. 3040; M.Abt. 2 a — K 565.) Katharina Krempel, Küchengehilfin.

(Pr.Z. 2983; M.Abt. 2 a — K 3394.) Viktor Kriz, Kanzleioberkommissär.

(Pr.Z. 3120; VB — P 9432/8.) Johann Kropaczek, Fahrer.

(Pr.Z. 2700; M.Abt. 2 a — K 3092.) Franz Krsko, Betriebsoberkontrollor.

(Pr.Z. 3091; M.Abt. 2 a — K 3071.) Karl Kühn, Marktaufseher.

(Pr.Z. 2990; VB — P 10.539/8.) Franz Mattes, Schaffner.

(Pr.Z. 3118; VB — P 10.619/8.) Richard Mayer, Sperrenschaffner.

(Pr.Z. 2965; VB — P 10.972/8.) Franz Mraz, Facharbeiter.

(Pr.Z. 2966; EW — D.Z. 1426.) Robert Müller, Facharbeiter.

(Pr.Z. 2967; VB — P 11.460/8.) Franz Öhler, Schaffner.

(Pr.Z. 2968; VB — P 12.466/8.) Josef Proksch, Fahrer.

(Pr.Z. 3032; M.Abt. 2 a — R 1950.) Egon Rabenstein, Amtsrat.

(Pr.Z. 2998; EW — D.Z. 1487.) Josef Rauch, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 2988; Städt. Best.) Rudolf Roithmayer, Schneider.

(Pr.Z. 2969; VB — P 14.305/8.) Rudolf Schmied, Schlosser.

(Pr.Z. 3119; EW — D.Z. 1551.) August Schreiber, Kanzleiakzessist.

(Pr.Z. 2995; EW — D.Z. 1530.) Maria Sebela, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2970; M.Abt. 2 a — S 1182.) Franz Sobl, Schulwart.

(Pr.Z. 2971; VB — P 15.010/8.) Johann Stiblo, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 2972; M.Abt. 2 a — S 1892.) Klementine Swoboda, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 2994; EW — D.Z. 1547.) Georg Szalcsak, Facharbeiter.

(Pr.Z. 2973; VB — P 15.548/8.) Anton Trübenbach, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2993; EW — D.Z. 1537.) Stephan Vevera, Facharbeiter.

(Pr.Z. 3094; M.Abt. 2 a — V 375.) Karl Vock, Brandmeister.

(Pr.Z. 2989; EW — D.Z. 1469.) Hieronymus Weninger, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 3031; M.Abt. 2 a — W 2483.) Michael Wiedenmann, Kanzleikommissär.

In den zeitlichen Ruhestand werden versetzt:

(Pr.Z. 2984; M.Abt. 2 a — B 2720.) Olga Barta, Küchengehilfin.

(Pr.Z. 2985; VB — P 17.180/8.) Karl Grulich, Kanzleikommissär.

Berichterstatter: VBgm. Weinberger.

(Pr.Z. 3144; M.Abt. 17 — VI 1492.)

Kranken- und Wohlfahrtsanstalten, Post 23, Arbeits- und Dienstkleider; Überschreitung eines Voranschlagsansatzes 1952. (§ 99 GV. — An den GRA. V.)

Berichterstatter: StR. Thaller.

(Pr.Z. 3061; M.Abt. 24 — 52.100/4.)

Entwurf und Kosten für einen städtischen Wohnhausbau in Wien 25, Perchtoldsdorf, Dr. Natzler-Gasse. (§ 99 GV. — An die GRA. VI und II und Gemeinderat.)

(M.Abt. 23 — zu 0/3/52)

Vergebung von Arbeiten

Vergebung der laufenden Anstreicherarbeiten der Stadt Wien für die Bezirke 1 bis 26 für die Zeit bis 30. September 1953.

Öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung am 16. Jänner 1953, um 9 Uhr, in der M.Abt. 23, Rathausstraße 14—16, 4. Stock.

Das Angebot VD. — 532/52 sowie die diesbezüglichen Unterlagen VD. — 529/52, VD. — 530/52 und VD. — 531/52 sind in der Stadthauptkasse — Drucksortenstelle, Neues Rathaus, ab 5. Jänner 1953 käuflich erhältlich. Das AFÖB-Merkblatt Nr. 6 — Bauleistungen Nr. 15 — Anstreicherarbeiten — ist im Verlag der österreichischen Staatsdruckerei und in den einschlägigen Fachbuchhandlungen erhältlich.

Der Stadt Wien bleibt das Recht der freien Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

In die sonstigen Ausschreibungsunterlagen kann in der Kanzlei der M.Abt. 23 während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

(Pr.Z. 3035; M.Abt. 26 — Sch 462/12.)

Entwurf, Kosten und Baubewilligung für einen Turnsaal in Wien 25, Rodaun, Wiener Straße 4. (§ 99 GV. — An die GRA. VI, II, VII und den Gemeinderat.)

Berichterstatter: StR. Bauer.

(Pr.Z. 3069; M.Abt. 57 — Tr 175/51 und 1491/52.)

Ankauf der Liegenschaft, 2, Praterstraße 8-Untere Donaustraße 7, von der GÖC durch die Stadt Wien. (§ 99 GV. — An den GRA IX und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 3140; M.Abt. 43 — 5410.)

Neue Friedhofspläne, Änderung der Einteilung der Friedhöfe, Einstellung der Vergebung von Gräbern und Abänderung von Beerdigungsbestimmungen. (§ 99 GV. — An den GRA. II und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 3139; M.Abt. 57 — Tr 3243.)

E.Z. 2, Kat.G. Ober-Lanzendorf, E.Z. 148, Kat.G. Pellendorf, Rückstellungsvergleich mit der Finanzkammer der Erzdiözese Wien. „Seraphisches Liebeswerk." (§ 99 GV. — An den GRA. IX und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 3138; M.Abt. 57 — 1350.)

Ankauf eines Drittels der Liegenschaft E.Z. 95, Kat.G. Speising, von Ing. Friedrich Wlassak durch die Stadt Wien. (§ 99 GV. — An den GRA. IX und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 3056; M.Abt. 36 — 3/1.)

Die gemäß § 70 der BO für Wien zu erteilende Baubewilligung für einen Aufbau auf das an der nördlichen Grundgrenze der Liegenschaft, 3, Rennweg 12, Gst. 1082/3 in E.Z. 1306 des Grundbuches Landstraße, teilweise im Parkschutzgebiet gelegene Hintergebäude wird gemäß Punkt 2 des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. März 1924, Pr.Z. 472/24, unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 16. Oktober 1952 bestätigt.

(Pr.Z. 3034; M.Abt. 58 — 2837.)

Der gegen den Bescheid der M.Abt. 60 — Veterinäramt vom 4. November 1952, Z: M.Abt. 60 — 1455/52, eingebrachten Berufung des Rudolf Schimeck wird aus den in der Magistratsvorlage (Bescheidentwurf) angeführten Gründen keine Folge gegeben.

Die Ausschußanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatter: StR. Sigmund.

(Pr.Z. 3037; Städt. Best.)

Arbeitsordnung für die fallweisen Träger der Gemeinde Wien — Städtische Bestattung; Änderung.

(Pr.Z. 3084; M.Abt. 1.)

Angestellte des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien; einmalige Zuwendung.

Berichterstatter: StR. Mandl.

(Pr.Z. 3017; M.Abt. 7 — 5964.)

Städtische Büchereien; Gebührenänderung.

Außerordentliche Zuwendungen:

(Pr.Z. 3014; M.Abt. 7 — 1272.) Hermine Klausner-Herma, Operettensängerin.

(Pr.Z. 3015 M.Abt. 7 — 2733.) Wilhelmine Schuster, akademische Malerin.

(Pr.Z. 3016; M.Abt. 7 — 4505.) Prof. Karl Stemolak, akademischer Bildhauer.

(Pr.Z. 3018; M.Abt. 7 — 4307.) Erwin Tintner, akademischer Maler.

Berichterstatter: VBgm. Weinberger.

(Pr.Z. 3010; M.Abt. 17 — VIII 5056.)

Wiener städtischer Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst; Neufestsetzung der Transportgebühren.

Berichterstatter: StR. Thaller.

(Pr.Z. 3021; M.Abt. 31 — 6172.)

Ankauf von 400 Woltmann-Wasserzählern; Kosten. (§ 99 GV.)

(Pr.Z. 3060; BD. — 2252.)

Übereinkommen zwischen ÖBB und Gemeinde Wien im Zusammenhang mit dem Neubau des Westbahnhofes, betreffend die gegenseitigen Rechtsbeziehungen. (§ 99 GV.)

(Pr.Z. 3020; M.Abt. 18 — Reg. 18 XXVI/5.)

Abänderung beziehungsweise Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet entlang der Südwestseite der Bezirksstraße Wien—Tulln, zwischen dem Gst. 1057, Kat.G. Kritzendorf, und Gst. 116, Kat.G. Höflein an der Donau, im 26. Bezirk.

Berichterstatter: StR. Bauer.

(Pr.Z. 3058; M.Abt. 49 — 857.)

Verkauf von 50 fm Fichten-Blochholz an die evangelische Kirchengemeinde Naßwald.

(Pr.Z. 3059; M.Abt. 49 — 2254.)

Verkauf von 120 cbm Schnittmaterial an die städtische Sargfabrik in Atzgersdorf.

(Pr.Z. 3055; M.Abt. 35 — 765/51.)

Städtische Wohnhausanlage, 21, Donaufelder Straße 196—214; Baubewilligung.

(Pr.Z. 3057; M.Abt. 35 — 4301.)

Mitterbachbrücke, 23, Schwechat, Wiener Straße; Baubewilligung und Abweisung der Anraineransprüche.

(Pr.Z. 2063; M.Abt. 57 — Tr 3489.)

Ankauf der E.Z. 186, Kat.G. Siebenhirten, von Katharina und Gertrude Fockler durch die Stadt Wien.

(Pr.Z. 3064; M.Abt. 57 — Tr 1508.)

Ankauf der E.Z. 711, 712 und 713, alle Kat.G. Breitensee, von Waldemar König und Miteigentümer durch die Stadt Wien.

(Pr.Z. 3065; M.Abt. 57 — Tr 2289/51.)

Verkauf der städtischen Liegenschaft E.Z. 357, Kat.G. Markt Fischamend, Gste. 174/3, 176/5, 176/50, 176/51, 174/15 samt den darauf befindlichen Objekten an die Firma K. Hoier, Zwirnerei, Wien 23, Markt Fischamend, Enzersdorfer Straße 10.

Mantelbeton System „Weser"

Gemäß § 11 des Wiener Wiederaufbaugesetzes vom 13. Juli 1951, LGBl. Nr. 20, wird die Bauweise Mantelbeton System „Weser" nach Maßgabe der Beschreibung und der Beilage, die, mit dem Sichtvermerk versehen, einen Bestandteil dieses Bescheides bilden, unter nachstehenden Auflagen für die Dauer von zwei Jahren im Wiener Verwaltungsgebiet vorläufig zugelassen.

Beschreibung:

Mauerwerk aus „Weser"-Mantelbeton besteht aus einem Betonkern und einem Mantel aus Leichtbauplatten (Heraklith und ähnliches), die zugleich die Schalung für den Betonkern bilden. Je zwei gegenüberliegende Leichtbauplatten werden durch verzinkte, in abstandhaltenden Betonkörpern eingebettete Drähte zu einem Bauelement verbunden (siehe Zeichnung). Der Verputz wird nach Überspritzen der Leichtbauplatten mit dünnem Zementmörtel in üblicher Weise ausgeführt.

Auflagen:

1. „Weser"-Mantelbeton darf mit Ausnahme der im § 115/3 BO für Wien genannten Gebäude nur in den drei obersten Geschossen hergestellt werden.

2. Der Beton muß mindestens die Güte B 80 haben, sofern nicht unter Punkt 7 etwas anderes bestimmt ist.

3. Der Betonkern muß bei Außenmauern und Feuermauern von gewöhnlichen Hochbauten mindestens 15 cm, bei solchen von Bauten nach § 115/3 der BO für Wien rund 12 cm und bei Wohnungsscheidemauern mindestens 10 cm dick sein. Bei Verwendung von Holzdecken sind, falls die Betongüte nicht mindestens B 120 beträgt, alle angegebenen Mindestdicken um 3 cm zu vergrößern.

4. Bei Stahlbetondecken müssen die Enden der Deckenbalken auf dem darunterliegenden Betonkern in seiner vollen Dicke aufliegen. Die in den Abstandhaltern eingebetteten Drähte müssen verzinkt sein. Zur besseren Verschließung sind durch die Enden der Rippen durchlaufende Einlagen von mindestens 14 mm Durchmesser zu stecken. Bei Holzdecken müssen die Balkenenden vor Fäulnis geschützt und mit dem Mantelbeton verschlossen werden.

5. Aus „Weser"-Mantelbeton hergestelltes Mauerwerk darf keine Rauchzüge enthalten und auch nicht die Wandung von Rauchzügen bilden.

6. Stiegenhausmauern dürfen in „Weser"-Mantelbeton nur ausgeführt werden, wenn keine freitragenden Stiegen ausgeführt werden.

7. Um Schwundrisse zu vermeiden, ist in höchstens 20 m Abstand eine Schwindfuge anzuordnen.

8. Wenn Leitungen an der Innenseite von Außenmauern zu liegen kommen, müssen mindestens 5 cm starke Platten verwendet werden. Ansonsten müssen die Leichtbauplatten mindestens 2,5 cm dick sein.

9. Für die Berechnung gilt: Als Knicklänge der Fensterpfeiler ist die volle Geschoßhöhe anzunehmen. Das Parapetmauerwerk bleibt bei der Knickberechnung der Fensterpfeiler unberücksichtigt. Schlankheiten über 100 sind unzulässig.

Die Knickzahlen sind der Tafel 1 zu entnehmen.

Tafel 1

λ = 10	20	30	40	50
ω = 1,23	1,44	1,70	1,98	2,28
λ = 60	70	80	90	100
ω = 2,58	2,91	3,27	3,68	4,12

10. Wenn der Abstand der gebäudeaussteifenden Querwände bei Verwendung von Stahlbetondecken mehr als 10 m, bei Verwendung von Holzdecken mehr als 5 m beträgt, ist die Aufnahme der Windkraft durch das „Weser"-Mauerwerk in der Standberechnung nachzuweisen. Diese Querwände dürfen, sofern sie nicht aus anderen Gründen dicker hergestellt werden müssen, aus mindestens 12 cm dicken, mit dem Mantelbeton durch Ankereisen verbundenen, in Zementmörtel hergestellten Ziegelmauern gebildet werden. Die Ankereisen der Querwände haben 7 mm Durchmesser und müssen innerhalb des Betonkernes um eine lotrecht durchreichende Einlage von 10 mm Durchmesser herumgeführt werden und auf 50 cm Länge in die Mauer reichen.

11. Holzdecken sind stets als beiderseits frei aufliegend zu berechnen. Stahlbetondecken dürfen bei entsprechender Auflast an der Einspannstelle mit $M_a \frac{-q \cdot l^2}{20}$ in der Mitte mit $M_m \frac{+q \cdot l^2}{10}$ berechnet werden. Dabei darf die Auflast im äußeren Drittelpunkt der oberen Mauer und die Gesamtauflagerkraft der Decke im inneren Drittelpunkt der unteren Mauer wirkend angenommen werden.

12. In jedem Einzelfall ist eine Standberechnung aufzustellen, falls nicht eine genehmigte Bemessungstafel vorgelegt wird, in welcher die dem betreffenden Bauvorhaben entsprechenden Werte hervorgehoben sind.

13. Auf 1 m³ Fertigbeton müssen mindestens 140 kg Portlandzement entfallen. Der Feuchtigkeitsgehalt des Betons ist unter gleichzeitiger Beachtung der vorgeschriebenen Festigkeit so zu wählen, daß durch seine Bearbeitung eine unlösbare Verbindung zwischen Betonkern und Mantel zustande kommt. Die abstandhaltenden Betonkörper sind vor dem Einbringen des Betons zu nässen.

14. Innerhalb eines Geschosses und zwischen den Schwindfugen soll die Herstellung des Betonkernes womöglich in einem Arbeitsgang erfolgen; wo Arbeitsfugen unvermeidlich sind und bei Gleichen muß die Verbindung des Betonkernes durch Stahleinlage, Steckeisen mit Haken, sichergestellt werden.

Die Querschnittfläche der Steckeisen bei den Arbeitsfugen muß bei St. III mindestens 0,5 Prozent, bei St. I mindestens 0,75 Prozent der angeschlossenen Betonfläche, ihr Abstand voneinander höchstens 50 cm und die Haftlänge das Fünfzigfache des Durchmessers betragen. Bei Mantelbeton der Güte B 80 sind die Steckeisen und Ankereisen mit Zementmilch einzuschlemmen.

15. Die Zertifikate der von jedem Betonierungsabschnitt hergestellten Probewürfel sind dem Ansuchen um Erteilung der Benützungsbewilligung unaufgefordert beizuschließen. Bei Gebäuden mit mehr als drei Hauptgeschossen ist außer der 28-Tage-Festigkeit auch die 7-Tage-Festigkeit des Betons (= 0,7 W 28) unaufgefordert nachzuweisen.

16. Unter der Gleiche jedes Geschosses ist ein Rost mit vier Rundstäben mindestens Ø 10 mm oder Ø 8 mm herzustellen. Die Einlagen können so angeordnet werden, daß sie gleichzeitig die Bewehrung der Fensterüberlagen bilden.

17. Die den äußeren Mantel bildenden Heraklithplatten und ähnliche sind vor dem Verputzen mit dünnem Zementmörtel (1 : 1) vorzuspritzen.

Gegen diesen Bescheid kann binnen zwei Wochen nach Zustellung bei der M.Abt. 35 schriftlich oder telegraphisch die Berufung eingebracht werden. Die Berufung hat einen begründeten Berufungsantrag zu enthalten und ist je Bogen mit einem 6-Schilling-Bundesstempel zu versehen.

Im übrigen müssen Entwurf, Berechnung und Ausführung den Bestimmungen der Bauordnung für Wien und der auf Grund der Bauordnung erlassenen Verordnung und anerkannten Normen entsprechen.

Die Behörde behält sich die Änderung, die Ergänzung oder den Widerruf dieser Zulassung vor.

Stenographie-, Maschinschreib- und Stenotypiekurse

Winter 1953

Stenographie:

Anfänger: Mittwoch, 7. Jänner, Neues Rathaus, Stiege 5, 16 Uhr.

Fortgeschrittene: Montag, 5. Jänner, Neues Rathaus, Stiege 5, 17.30 Uhr.

Eilschrift: Freitag, 2. Jänner, Neues Rathaus, Stiege 5, 15 Uhr.

Redeschrift: Samstag, 3. Jänner, Amtshaus, Rathausstraße 14/1, 13 Uhr.

Diktatkurs (60 bis 90 Silben): Mittwoch, 7. Jänner, Amtshaus, Rathausstraße 14/1, 16.30 Uhr.

Diktatkurs (90 bis 120 Silben): Freitag, 2. Jänner, Amtshaus, Rathausstraße 14/1, 16.30 Uhr.

Kursdauer: 3 Monate bei einer Doppelstunde wöchentlich.

Kursbeitrag: 20 S.

Stenotypie (Fortsetzung):

Stenographie: Montag, 5. Jänner, Neues Rathaus, Stiege 5, 17.30 Uhr.

Deutsch: Donnerstag, 8. Jänner, Neues Rathaus, Stiege 5, 16.30 Uhr.

Maschinschreiben: Montag, 5. Jänner, Neues Rathaus, Stiege 5, 16 bis 17.30 Uhr.

Donnerstag, Neues Rathaus, Stiege 5, 15 bis 16.30 Uhr.

Kursdauer 3 Monate.

Kursbeitrag: 20 S pro Monat.

Maschinschreiben:

Anfänger: Dienstag, 15 bis 16.30 Uhr, Freitag, 16 bis 17.30 Uhr, Neues Rathaus, Stiege 5. — Kursbeginn: Freitag, den 9. Jänner 1953.

Fortgeschrittene: Montag, 16 bis 17.30 Uhr, Donnerstag, 15 bis 16.30 Uhr, Neues Rathaus, Stiege 5. — Kursbeginn: Montag, den 5. Jänner 1953.

Übungskurs: Dienstag, 16.30 bis 18 Uhr, Freitag, 17.30 bis 19 Uhr, Neues Rathaus, Stiege 5. — Kursbeginn: Freitag, den 9. Jänner 1953.

Kursdauer: 3 Monate (zweimal wöchentlich).

Kursbeitrag: 12 S pro Monat.

Alle Kurse werden von der Arbeitsgemeinschaft Stenographie unter der Leitung von Wilhelm Zorn durchgeführt. Anmeldungen und Auskünfte zu allen Kursen bei Herrn Repa, Tel. B 40500, Klappe 628.

Versteigerung

von Effekten und Pretiosen der Pfandleihanstalt Nagler & Eberle, 7, Westbahnstraße 18

Die verpfändeten und nicht rückgelösten Effekten von Nr. 18.920 bis Nr. 24.320 und die Nr. 25.386; Pretiosen von Nr. 3840 bis Nr. 5628, sowie Pfänder, deren Verkauf bereits früher bewilligt, aber nicht durchgeführt wurde, werden am 22. und 23. Jänner 1953, von 9 bis 13 Uhr, bei der öffentlichen Feilbietung im Versteigerungslokal, 7, Bandgasse 17, zur Versteigerung gelangen.

(M.Abt. 7 — 6494/52)

Kundmachung

über die Sicherung von Naturgebilden im Gebiete der Stadt Wien

Auf Grund der geltenden gesetzlichen Bestimmungen (Kundmachung vom 10. Februar 1939, GBl. f. d. L. Ö. Nr. 245) wurden die im nachfolgenden Verzeichnis angeführten Naturgebilde am 9. Dezember 1952 in das Naturdenkmalbuch der Stadt Wien eingetragen. Die entsprechende Anmerkung im Grundbuch wird von Amts wegen veranlaßt.

Die Entfernung, Zerstörung oder sonstige Veränderung dieser Naturdenkmäler ist verboten. Unter dieses Verbot fallen alle Maßnahmen, die geeignet sind, die Naturgebilde oder ihre Umgebung zu schädigen oder zu beeinträchtigen, zum Beispiel durch Anbringung von Aufschriften, Errichtung von Verkaufsbuden, Bänken oder Zelten, Abladen von Schutt oder sonstigen Abfällen. Als Veränderung gilt bei Bäumen auch das Ausästen, das Abbrechen von Zweigen, das Verletzen des Wurzelwerkes oder jede sonstige Störung des Wachstums, soweit es sich nicht um Maßnahmen zur Pflege des Naturdenkmales handelt. Die Verfügungsberechtigten sind verpflichtet, Schäden oder Mängel an diesen Naturdenkmälern anzuzeigen.

Ausnahmen von diesen Vorschriften können von der M.Abt. 7 in besonderen Fällen zugelassen werden.

Verzeichnis

der am 9. Dezember 1952 neu in das Naturdenkmalbuch eingetragenen und damit unter Naturschutz gestellten Naturgebilde im Gebiete der Stadt Wien:

386: 3 Götterbäume, Innere Stadt, Parzelle 785/2, Republik Österreich, 1, Postgasse 7—9;

387: 1 Maulbeerbaum, Strebersdorf, Parzelle 310/1, Stadt Wien, 21, Mayerweckstraße;

388: 3 Eiben, Perchtoldsdorf, Parzelle 557/1, Karl Weinlich sen., Karl Weinlich jun., Elfriede Slavik, 25, Wiener Straße 43;

389: 1 Platane, Landstraße, Parzelle 1631/1, Stadt Wien, 3, Kleingasse 5—9;

390: 1 Robinie, Wieden, Parzelle 725, öffentliches Gut, 4, Paulanergasse 13;

391: 2 Robinien, Ober-St. Veit, Parzelle 1585/2, öffentliches Gut, 13, Auhofstraße 108 b;

392: 1 Schwarzpappel, Ober-Baumgarten, Parzelle 258/2, Stadt Wien, 14, Hackinger Straße 13;

393: 5 Robinien, Brigittenau, Parzellen 3770/1, 3773/2, Hermann Otte, 20, Brigittenauer Lände 166;

394: 1 Robinie, Margareten, Parzelle 1200, Karoline Greiter, 5, Schönbrunner Straße 20;

395: 2 Pappeln, Brigittenau, Parzellen 5165, 5167, Republik Österreich, Stadt Wien, Land Niederösterreich, 20, Nußdorfer Vorkopf;

396: 2 Linden, Purkersdorf, Parzelle 395/1, 14, Tullnerbachstraße an der Stadlhütte;

397: 1 Waldbirnbaum, Kalksburg, Parzelle 384/6, Wittgenstein-Stockert, 25, Gut Mauer;

398: 2 Linden, Purkersdorf, Parzelle 400/1, Doktor Franz und Dr. Johann Hadamovsky, 14, Unter-Tullnerbach an der Stadlhütte.

Wiener Magistrat
M.Abt. 7

(M.Abt. 59 — W 1066/52)

Kundmachung

des Landeshauptmannes vom 13. Dezember 1952, betreffend die Festsetzung des durchschnittlichen Marktpreises für auf behördliche Anordnung getötete oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verendete Schlachtschweine für den Monat Dezember 1952.

Gemäß § 52 lit. a des Gesetzes vom 6. August 1909, BGBl. Nr. 177 (Tierseuchengesetz), in der Fassung des Bundesgesetzes vom 12. Mai 1949, BGBl. Nr. 122, wird der durchschnittliche Marktpreis, der im Vormonat in Wien für geschlachtete Schweine aller Qualitäten amtlich notiert war, für den Monat Dezember 1952 mit

18.50 S je kg Schlachtgewicht

festgesetzt.

Der Landeshauptmann:
Jonas

(B.D. — 4710/52)

Kundmachung

Baugewerbeprüfungen in Wien

Die nächsten Baugewerbeprüfungen für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister beginnen beim Amte der Wiener Landesregierung (Magistrat der Stadt Wien) am 16. März 1953.

Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind bis spätestens Ende Jänner 1953 an den Magistrat der Stadt Wien, Stadtbauamtsdirektion, Wien 1, Neues Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind: Lebenslauf, Geburtsschein sowie Nachweise der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden zeitgerecht schriftlich verständigt, wobei ihnen Beginn, Dauer und Umfang der Prüfung sowie die einzuzahlende Prüfungstaxe usw. bekanntgegeben wird.

Wien, im Dezember 1952.

Amt der Wiener Landesregierung,
mittelbare Bundesverwaltung
Stadtbauamtsdirektion

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. 18 — 4510/48
Plan Nr. 2016

Festsetzung des Bebauungsplanes im Gebiet des 24. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Festsetzung des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen dem Neuweg und dem Mödlingbach an der Brühler Straße im 24. Bezirk (Kat.G. Mödling) am 3. Oktober 1952 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkassa (Drucksortenverlag), Wien 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 12. Dezember 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 5580/51
Plan Nr. 2462

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 25. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet westlich der Lindauer Gasse zwischen der Waldgasse und der Kat.G.-Grenze Liesing-Kalksburg im 25. Bezirk (Kat.G. Mauer, Kalksburg, Liesing) am 3. Oktober 1952 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkassa (Drucksortenverlag), Wien 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 11. Dezember 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg. XXVI/3/52
Plan Nr. 2505

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 26. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Ziegelofengasse, Türkenschanzstraße, Beindlgasse und Käferkreuzgasse im 26. Bezirk (Kat.G. Klosterneuburg) am 3. Oktober 1952 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkassa (Drucksortenverlag), Wien 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 12. Dezember 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg. XXV/15/52
Plan Nr. 2532

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 25. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Franzensgasse, der Verbindungsbahn, der Laxenburger Straße und der Draschestraße im 25. Bezirk (Kat.G. Inzersdorf) am 31. Oktober 1952 genehmigt wurde.

Ausfertigung des Beschlusses und der Planbeilage sind in der M.Abt. 6 — Stadthauptkassa (Drucksortenverlag), Wien 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 11. Dezember 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg. XXIV/10/52
Plan Nr. 2575

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Hauptstraße, Laxenburger Straße, Aspangbahnstraße, Stadtgrenze gegen Möllersdorf, Möllersdorfer Straße und Kirchengasse im 24. Bezirk (Kat.G. Guntramsdorf).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 7. bis 22. Jänner 1953 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 29. Dezember 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

(M.Abt. 11 — XVIII/103/52)

Bescheid

Über Antrag der Bundespolizeidirektion Wien wird das Heft Nr. 1 „Ein Schuß zuviel" des periodischen Druckwerkes „Wildwest-Erzählungen" gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97 in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158 von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zit. Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle bis 5. Dezember 1953 erscheinenden Nummern der Serie „Wildwest-Erzählungen" erlassen.

Wien, den 5. Dezember 1952

(Mag.Abt. 11 — XVIII/106/52)

Bescheid

Über Antrag der Bundespolizeidirektion Wien wird das Heft Nr. 1 „Sunset Bande" des periodischen Druckwerkes „Montana Serie" gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97 in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158 von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zit. Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle bis 5. Dezember 1953 erscheinenden Nummern der Serie „Montana Serie" erlassen.

Wien, am 5. Dezember 1952

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 79/52 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. August 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen zwischen dem österreichischen Apothekerverein, Wien 9, Spitalgasse 31, und dem Pharmazeutischen Reichsverband für Österreich, Wien 6, Laimgrubengasse 27.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" am 3. Dezember 1952 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 95 ein Nachtrag I hinterlegt, welcher, wie in § 5 näher bezeichnet, in Kraft tritt. Abgeschlossen am 5. Juli 1952 zwischen der Ersten österreichischen Sparkasse, Wien 1, Graben 21, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Banken, Sparkassen und Kreditinstitute, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2.

Dieser Nachtrag wurde in der „Wiener Zeitung" am 7. Dezember 1952 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 96/52 ein Nachtrag zur Betriebsvereinbarung hinterlegt. Abgeschlossen am 29. Februar 1952 zwischen der Ersten österreichischen Sparkasse, Wien 1, Graben Nr. 21, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Banken, Sparkassen und Kreditinstitute, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2.

Dieser Nachtrag wurde in der „Wiener Zeitung" am 7. Dezember 1952 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 102/52 ein Zusatzkollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 8. September 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 17. September 1952 zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Gewerbe, Bundesinnung der Dachdecker und Pflasterer, Wien 1, Stubenring 8—10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft Zusatzkollektivvertrag für die Wiener Pflasterer.

Dieser Zusatz-Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" am 7. Dezember 1952 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 104/52 ein Lohntarif hinterlegt, welcher mit 21. September 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 21. September 1952 zwischen der Bundesinnung der Sticker, Stricker, Wirker, Weber, Posamentierer und Seiler, Wien 1, Stubenring 8—10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter, Wien 6, Königseggasse 10. Betrifft Löhne der Lampenschirmerzeuger Wiens.

Dieser Lohntarif wurde in der „Wiener Zeitung" am 17. Dezember 1952 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 107/52 ein Kollektivvertrag A mit Beilage B hinterlegt, welcher mit 1. Oktober 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 20. Oktober 1952 zwischen dem Fachverband der chemischen Industrie Österreichs, Wien 3, Am Heumarkt 10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Arbeiter der chemischen Industrie, Wien 6, Stumpergasse 60. Betrifft Löhne der Firmen der Industrie technischer Gase.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" am 7. Dezember 1952 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurden unter Ke 108/52 Lohntabellen für das graphische Gewerbe zu den zwischen dem Hauptverband der graphischen Unternehmungen Österreichs, Wien 1, Grünangergasse 4, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Arbeiter der graphischen und papierverarbeitenden Gewerbe, Wien 7, Seidengasse 17, geschlossenen, seit 4. Februar 1952 gültigen Kollektivvertrag beim Einigungsamt Wien zu Ke 16/52 hinterlegt, welche zwischen denselben Vertragspartnern vereinbart wurden und seit 4. Mai 1952 in Kraft stehen.

Diese Lohntabellen wurden in der „Wiener Zeitung" am 17. Dezember 1952 kundgemacht.

Marktbericht

vom 22. bis 27. Dezember 1952

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise
Glassalat, Stück	150— 200
Endiviensalat, Stück	80— 160
Vogerlsalat	800—1200
Chinakohl	250— 300
Kohl	200— 300
Kohlsprossen	800—1000
Weißkraut	150— 200
Rotkraut	250— 300 (350)
Karfiol, Stück	100— 250 (400)
Kohlrabi, Stück	80— 120
Karotten	260— 350
Rote Rüben	250— 300
Stengelspinat	400— 600
Sellerie	300— 400
Sellerie, Stück	150— 250
Porree	300— 500
Zwiebeln	200— 280
Knoblauch	900—1300

Kartoffeln

	Verbraucherpreise
Kartoffeln, rund	100— 140
Kartoffeln, lang	150— 200
Kipfler	190— 240 (260)

Obst

	Verbraucherpreise
Äpfel	200— 400 (600)
Birnen	300— 600
Kletzen	600—1120
Nüsse	1200—1400
Maroni	700— 800

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	152.300	21.300	—	—	18.200
Burgenland	22.400	—	27.500	—	—
Niederöst.	60.900	454.400	40.100	—	24.000
Oberöst.	—	—	200	—	—
Steiermark	41.000	—	284.600	—	—
Holland	50.600	—	—	—	—
Italien	43.600	—	2.000	183.000	—
Algerien	—	—	700	—	—
Libanon	—	—	500	—	—
Griechenland	—	—	500	54.500	—
Afrika	—	—	2.700	—	—
Westindien	—	—	4.700	—	—
Türkei	—	—	200	—	—
Kanar. Inseln	—	—	100	—	—
Jugoslawien	—	—	400	—	—
Spanien	—	—	—	41.600	—
Marokko	—	—	—	88.100	—
Jaffa	—	—	—	2.400	—
Inland	276.600	475.700	352.400	—	42.200
Ausland	94.200	—	11.800	369.600	—
Zusammen	370.800	475.700	364.200	369.600	42.200

Pilze: Wien 200 kg.

Milchzufuhren: 3,793.762 Liter Vollmilch und 6035 Liter Magermilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb:	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	4	2	14	2	22
Niederösterreich	8	—	7	—	15
Oberösterreich	19	63	213	34	329
Steiermark	22	2	41	6	71
Burgenland	—	—	22	—	22
Zusammen	53	67	297	42	459
Außermarktbezüge — Kontumazanlage:					
Oberösterreich	—	—	13	—	13
Salzburg	—	1	7	—	8
Zusammen	—	1	20	—	21

Jung- und Stechviehmarkt:
Auftrieb: 34 lebende Kälber. Herkunft: Wien 7, Niederösterreich 17, Oberösterreich 9, Steiermark 1.

Außermarktbezüge:
1 lebendes Kalb. Herkunft: Wien.

Schweinemarkt:
Auftrieb: 2578 Stück Fleischschweine (14 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 150, Niederösterreich 650, Oberösterreich 1589, Steiermark 46, Burgenland 143.

Kontumazanlage:
Auftrieb: 424 Stück Fleischschweine. Herkunft: Wien 31, Niederösterreich 229, Oberösterreich 164.

Weidnermarkt

	Rindfleisch in kg	Kälber	Schweine (In Stücken:)	Gänse
Burgenland	253	—	—	—
Niederösterreich	152	40	19	—
Oberösterreich	203	53	6	17
Salzburg	—	53	—	—
Zusammen	608	146	25	17

Zufuhren der Großmarkthalle

in kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	811	689	2830	3929	160	6758	652
Burgenland	7.600	—	—	—	—	70	—
Niederösterr.	40.200	25	725	30	—	995	—
Oberösterr.	7.450	—	1470	—	—	—	—
Salzburg	1.050	—	—	—	—	—	—
Steiermark	5.400	—	40	—	120	—	—
Tirol	3.800	—	5	—	—	—	—
Zusammen	66.311	714	5070	3959	280	7818	652
Wien über St. Marx	51.868*	150*	250*	750*	240*	850*	252*

Speck: Niederösterreich 140 kg; Wien über St. Marx 92 kg*.

Schmalz: Wien 33 kg.

in Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze	Rehe
Burgenland	331	518	2	1	4	—	—
Niederöst.	1969	3080	14	1	31	—	6
Oberöst.	508	337	12	—	3	1	—
Salzburg	50	42	1	13	—	—	—
Steiermark	226	305	6	29	1	—	1
Kärnten	22	—	5	3	—	—	—
Tirol	175	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3281	4282	40	47	39	1	7
Wien über St. Marx	7*	222*	—	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:
Auftrieb: 100 Pferde, davon wurden 89 Schlachtpferde und 1 Nutzpferd verkauft. Unverkauft blieben 10 Pferde. Herkunft: Wien 7, Niederösterreich 57, Burgenland 3, Oberösterreich 22, Steiermark 5, Kärnten 6.

Kontumazanlage: 36 Pferde (Ungarn).

Ferkelmarkt:
Auftrieb: 25 Stück, verkauft wurden 25 Stück. Preise (im Durchschnitt): 5wöchige 170 S, 6wöchige 220 S, 7wöchige 250 S, 8wöchige 275 S, 12wöchige 410 S.

Marktamt der Stadt Wien

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 15. bis 20. Dezember 1952 in der M.Abt 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk

Eitrich Josef, Herstellung von Sattelüberzügen aus Plastikmaterial, unter Ausschluß jeder einem handwerksmäßigen Gewerbe vorbehaltenen Tätigkeit, Reichsratsstraße 15/13 (14. 10. 1952). — Friese-Skuhra Heinz, Garderobehaltung, Graben 31, Café „de l'Europe" (14. 11. 1952). — Jovicic Margaretha Rosa geb. Rudorfer, Schlossergewerbe, Pestalozzigasse 3/13 (18. 11. 1952). — Rauch Elfriede geb. Morawitz, Geschäftsvermittlung, Eßlinggasse 13, Mezzanin (24. 11. 1952). — Strauß Heinrich, Großhandel mit Papierwaren, Büroartikeln und Schreibrequisiten sowie Zeichenrequisiten, Regierungsgasse 1 (7. 10. 1952). — Vaczola Josef, Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Wollzeile 5, Hoflokal (28. 2. 1949). — Weihs Richard, Handelsvertretung unter Ausschluß der Vermittlung von Warengeschäften mit Nahrungs- und Genußmitteln, Tuchlauben 15, Ecke Kleeblattgasse 13 (11. 11. 1952). — Wettengl Johann, Herrenschneidergewerbe, Dorotheergasse 5/I/3 (7. 11. 1952). — Wettengl Johann, Damenschneidergewerbe, Dorotheergasse 5/I/3 (7. 11. 1952). — Wippel Erwin, Wohnungs- und Geschäftsvermittlung, soweit es sich nicht um Wohnungen und Geschäftslokale handelt, die nach den geltenden Bestimmungen der Bewirtschaftung unterliegen, Habsburgergasse Nr. 10 (4. 10. 1952). — Zoepnek-Twardowski Aurel, Dkfm. Dr., Handelsagentur, unter Ausschluß der Vermittlung von Warengeschäften für Textil- und Kolonialwaren, Herrengasse 6 (4. 9. 1952).

2. Bezirk

Brouschek Franz, Lackierergewerbe, Helenengasse, Viadukt 9 (28. 11. 1952). — Eisenhut Johann, Kleinhandel mit Elektrowaren, Radioapparaten, deren Bestandteilen und Zubehör sowie mit Plattenspielern, Obere Donaustraße 53 (12. 11. 1952). — Graf Franz, Masseurgewerbe, Obere Donaustraße Nr. 93—95, Dianabad (6. 11 1952). — Haumer Stefanie geb. Semansky, Handelsagentengewerbe, Böcklinstraße 59 (29. 11. 1952). — Török Josef, Pferdelastenfuhrwerksgewerbe, Große Sperlgasse 8 (3. 11. 1952). — Varesco Ferdinand, Handelsvertretung für Glas-, Porzellan- und Keramikwaren, Große Sperlgasse 7 (17. 11. 1952). — Weiß Emilie geb. Malcher, Großhandel mit Textilmeterwaren unter Ausschluß von Stoffen für die Herrenoberbekleidung, Ausstellungsstraße 23/I/5 (6. 11. 1952). — Wessely Hilde geb. Lubenik, Kleinhandel mit Papier- und Schreibwaren, Zeichenrequisiten und Büroartikeln, Im Werd 1, Krummbaumgasse 1 (30. 10. 1952).

3. Bezirk

Bacher Heinrich, Großhandel mit Tüchern aus Zellstoff für Reinigungszwecke, Marokkanergasse 21/7 (7. 11. 1952). — Karl Baldrian & Sohn, OHG, Fleischkommissionshandel, Großmarkthalle (17. 11. 1952). — „Elfa" Elektro- und feinmechanischer Apparatebau, Ges. m. b. H., Fabrikmäßige Erzeugung von elektrischen Meß-, Kontroll-, Prüf- und Schaltgeräten sowie fabrikmäßige Erzeugung feinmechanischer Geräte und deren Bestandteile, Arsenal, Objekt 3 (23. 5. 1952). — Hantschk Jakob, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Obst- und Gemüsekonserven, Erdäpfeln, Agrumen, Essig, Senf, Suppenwürzen und Südfrüchten, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Reisnerstraße 35/5 (20. 11. 1952). — Kainzmayer Viktor, Mag. pharm., Importhandel mit Süßwaren der Firma Motta, Mailand, Jacquingasse 57 (17. 11. 1952). — Kaźmirowicz Teofil Stanislaw, Handel mit Vieh und Großhandel mit Fleisch, St. Marx (14. 11. 1952). Kronowetter Franz, Wäscheverleihergewerbe, Ungargasse 27 (22. 11. 1952). — Kuhn Franz, Einzelhandel mit Haus- und Küchengeräten, Petroleumöfen, Glas-, Porzellan- und Steingutwaren, Keramik-, Kristall- Bleikristall- und Luxusmetallwaren, Bakelitwaren sowie einschlägigen Touristenartikeln, Galanterie- und Kurzwaren, erweitert um den Kleinhandel mit Elektro-, Haus- und Küchengeräten, Landstraßer Hauptstraße 67 (5. 12. 1952). — Mayerhofer Anna geb. Iser, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe und Färbereien, Kleistgasse 19 (24. 11. 1952). — Müller Max, Töpfergewerbe, Untere Weißgerberstraße 49 (7. 11. 1952). — L. D. Nadler & Co., vorm. „Sabex", Gesellschaft für den internationalen Warenhandel, OHG., Großhandel mit Waren aller Art, jedoch unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Landstraßer Hauptstraße 1 (20. 10. 1952). — Peter Maria geb. Wybiral, Kleinhandel mit Textilwaren mit Ausschluß von Herrenoberbekleidung, Radetzkystraße 21 (4. 11. 1952). — Putter Helene geb. Famfulik, Kleinhandel mit Wolle, Garnen, Strick- und Wirkwaren und einschlägigen Kurzwaren, Erdbergstraße 85 (24. 11. 1952).

4. Bezirk

Pinkl Maria geb. Mörtl, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen und Kartoffeln, Naschmarkt, Stand 124—126 und 144—145 (15. 10. 1952).

5. Bezirk

Feimann Gertrude geb. Walnoha, Dreher- (Metalldreher-) Gewerbe, Wimmergasse 5 (30. 10. 1952). — Albrecht-Kramreiter Karl, Kleinhandel mit Spagat, Seilerwaren und allen einschlägigen Artikeln sowie Sportartikeln, erweitert um den Großhandel mit Spagat, Seilerwaren und allen einschlägigen Artikeln sowie Sportartikeln, mit Ausnahme von Sport-

bekleidung, Schönbrunner Straße 75 (21. 11. 1952). — Laager Walther, Werbegraphik, Bräuhausgasse 52/23 (28. 10. 1952). — Marcher Elisabeth, Herstellung von Lampenschirmen aus Papier, Cellon, Nylon, Plastikstoffen und Seide, Hamburgerstraße 12 (29. 10. 1952). — Zommer Heinrich, Einfuhr- und Binnengroßhandel mit Papier- und Schreibwaren sowie Büroartikeln, beschränkt auf Waren der Firmen Heinrich Danowski in Nürnberg, Eduard Held in Zakupi (ČSR) und Vinzenz Kosar in Brünn (ČSR), erweitert um den Großhandel mit Papier- und Schreibwaren sowie mit Büroartikeln, Stolberggasse 11 (24. 11. 1952).

6. Bezirk

Huszarek Jutta, als Gesellschafterin der OHG „Otto Paul Huszarek, OHG, Fabrik feiner Lederwaren," Feintäschnergewerbe, Mariahilfer Straße 51 (21. 10 .1952). — Huszarek Otto Paul, als Gesellschafter der OHG „Otto Paul Huszarek, OHG, Fabrik feiner Lederwaren, Feintäschnergewerbe, Mariahilfer Straße 51 (21. 10. 1952). — Kreisel Marianne geb. Duchon, Kleinhandel mit Wolle und Garnen, Gumpendorfer Straße 91 (5. 11. 1952). — Popp Anna geb. Wieder, Gürtler- und Ziseleurgewerbe, Gumpendorfer Straße 87 (1. 12. 1952). — Sokal Charlotte, Handel mit Bildern, Kunstgegenständen und Antiquitäten, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Nelkengasse 2/10 (4. 11. 1952). — Stephaner August, Alleininhaber der Firma Eschenbacher & Stephaner, Handelsvertretung für Rasierpinsel, Kämme und Bürsten, einschließlich Zahnbürsten, Marchettigasse 1 (24. 10. 1952). — Stocker Johann, Kleinhandel mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren sowie einschlägigen Kurzwaren und Paramenten, Webgasse 11 (7. 11. 1952). — Stocker Johann, Handelsvertretung für Textilwaren, Paramente, Schuhe, Lederwaren, Wasch- und Putzmitteln, für Glockenguß und Metallwaren, Devotionalien, gottesdienstliche Artikel aller Art, Webgasse 11 (7. 11. 1952).

7. Bezirk

Günzl Hermine, Kleinhandel mit Berufskleidern, erweitert um den Kleinhandel mit Sportoberbekleidung, Strick- und Wirkwaren, Lerchenfelder Straße Nr. 53 (4. 12. 1952). — Konetschny Viktor, Alleininhaber der Firma Karl Konetschny, Kleinhandel mit Garnen und Textilwaren einschließlich Bekleidung, Schottenfeldgasse 3 (11. 11. 1952). — Kusy Rudolf Franz, Alleininhaber der Firma Rudolf Kusy, Handel mit Radioapparaten, Radiozubehör, Radiobestandteilen sowie mit Elektromaterialien im großen und kleinen, erweitert um den Großhandel mit Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten sowie deren Bestandteilen und Zubehör sowie mit deren Schränken, Burggasse 12 (3. 12. 1952). — Kutschera Maria geb. Geymann, Handelsvertretung für Kraftfahrzeugteile, Apollogasse 26 (11. 11. 1952). — Saletnik Maria, Erzeugung von Kunstblumen und Figuren aus Chenille, Bandgasse 5 (4. 11. 1952). — Wenzel Friedrich, Kleinhandel mit Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Burggasse 29 (19. 11. 1952.)

8. Bezirk

Linhart Franz Johann, Kleinhandel mit Stahlwaren, Alser Straße 17/5 (10. 11. 1952). — Singer Rudolf, Herstellung von Gegenständen aus elektrogeschweißtem Plastikmaterial, unter Ausschluß jeder Erzeugungstätigkeit, welche einem an einem Befähigungsnachweis gebundenen Gewerbe vorbehalten ist, Lederergasse 2/14 (7. 10. 1952). — Sühs Friedrich, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe und Färbereien, Florianigasse 51 (20. 11. 1952).

9. Bezirk

Dukarich Elisabeth geb. Prach, Repassieren von Strümpfen, Alserbachstraße 10 (10. 10. 1952). — Gludowatz Andreas, Kleinhandel mit frischen Fischen, Fischmarinaden, Mayonnaisen, Salaten, Essig, Senf, Essiggemüse und gebackenen Fischen, Liechtensteinstraße 16 (4. 11. 1952). — Königstein Franz, Alleininhaber der prot. Fa. Gebr. Patermann-Vertriebsgesellschaft, Herstellung eines flüssigen Nährmittels unter dem Namen „Biomalz" unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Tätigkeit, Liechtensteinstraße 8 (25. 10. 1952).

11. Bezirk

Geiger Elfrieda geb. Rath, Buchführergewerbe, Grillgasse 26—28 (5. 11. 1952). — Marschal Maria geb. Gey, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage) auf ein Flächenausmaß von 200 qm begrenzt, Rinnböckstraße 34 (17. 11. 1952). — Smejkal Alfred, Repassieren von Strümpfen, Simmeringer Hauptstraße 126 (26. 11. 1952).

12. Bezirk

Happel Hilda geb. Rath, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Textilwaren, Haus- und Küchengeräten, Rotkirchgasse 12/18 (31. 10. 1952). — Jaschka & Sohn, Kommanditgesellschaft Wiener Dampfkesselfabrik, Maschinen und Apparatebau St. Jaschka & Sohn, Fabrikmäßige Erzeugung und Reparatur von Kupferwaren und Maschinen, ferner von solchen Apparaten, die mit der fabrikmäßigen Erzeugung von Kupferwaren, Dampfkesseln und Maschinen im Zusammenhang stehen, Arndtstraße 21—25 (1. 10. 1952). — Kowalski Alois, als persönlich haftender Gesellschafter der Firma Brüder Kowalski, Kommanditgesellschaft, Gold- und Silberschmiedegewerbe, Schönbrunner Allee 7 (10. 11. 1952). — Kowalski Stanislaus als persönlich haftender Gesellschafter der Firma Brüder Kowalski, Kommanditgesellschaft, Juweliergewerbe, Schönbrunner Allee 7 (10. 11. 1952). — Krzizala Richard, Großhandel mit Gold-, Silber- und Juwelenwaren, Rosenhügelstraße 89 (7. 10. 1952). — Lowatschek Anna geb. Berger, Feilbieten von heimischen Naturblumen im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Stadtgebiet von Groß-Wien, Reismann-Hof, I. Hof, Stiege 4/15 (23. 9. 1952). — Riepl Gertrud geb. Weisz, Bemalen und Kolorieren von Photos und Bildern unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die einem handwerksmäßigen Gewerbe vorbehalten ist, Ratschkygasse 44/24 (3. 11. 1952).

13. Bezirk

Angst Ilse geb. Vogeler, Handel mit Futtermitteln, Lainzer Straße 132 b (11. 11. 1952).

14. Bezirk:

Cap Anton, Speditionsgewerbe, Hägelingasse 16 (5. 11. 1952). — Göschl Julius, Verleih von Maler- und Anstreicherutensilien sowie Handwagen und Leitern, Feilplatz 3 (4. 1. 1952). — Lauber Emil, Kleinhandel mit festem Brennmaterial unter Ausschluß der Führung eines Betriebes, in dem mindestens ein Dienstnehmer beschäftigt ist, Linzer Straße 426 (28. 11. 1950). — Voggeneder Georg, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, letztere unter Ausschluß von Petroleum und Spiritus, Hadersdorf-Weidlingau, Karl Seitz-Platz 3 (8. 11. 1952).

15. Bezirk

Buchar Rudolf, Uhrmachergewerbe, Johnstraße 8 (23. 10. 1952). — Hoppe Karl, Metalldruckergewerbe, Kellinggasse 8 (15. 10. 1952). — Krischek Karoline geb. Jirota, Kleinhandel mit Wäsche, Strick- und Wirkwaren sowie einschlägigen Kurzwaren, Viktoriagasse 14 (28. 10. 1952). — Podloucky Raimund, Herrenschneidergewerbe, Goldschlagstraße 118/5 (Lokal) (11. 11. 1952). — Reswicz Leopold, Zuckerbäckergewerbe, Reindorfgasse 5 (10. 12. 1951). — Trois Franz, Kleinhandel mit Mehl, Teigwaren, Grieß, Hefe, Kanditen, Schokoladen, Sechshauser Straße 97 (29. 9. 1952). — Vidra Theresia geb. Haslinger, Kleinhandel mit Waren aller Art mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Selzergasse 36 (27. 10. 1952).

16. Bezirk

Bohac Karl, Tischlergewerbe, Römergasse 38 (8. 12. 1952). — Fleger Maximilian, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Parfümeriewaren, Textilwaren, ferner Großhandel mit Parfümeriewaren und Haushaltungsartikeln, Galanterie- und einschlägigen Kurzwaren, Mildeplatz 6 (10. 10. 1952). — Geltner, Dr. Friedrich, Großhandel mit chemischen Produkten unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Hasnerstraße 32/18 (28. 10. 1952). — Gottschall Otto Franz, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Erdäpfeln und Südfrüchten, mit Ausnahme solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Brunnengasse, Marktstand Nr. 15 (20. 8. 1952). — Gutmann Emilie geb. Aubrecht, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltungsartikeln, Römergasse 15 (25. 10. 1952). — Oertel Marie, Kleinhandel mit Blumen und Obst sowie mit heimischen Waldprodukten, Maroltingergasse vor ONr. 41, in der Baumreihe zwischen dem 5. und 6. Baum vom Joachimsthalerplatz (transportabler Straßenstand) (10. 11. 1952). — Pastl Josefa geb. Kliment, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltungsartikeln, Odoakergasse 22 (10. 11. 1952). — Polster Hermine geb. Kreuziger, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Toiletteartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Hasnerstraße 43 (20. 11. 1952). — Rogan, Dr. Peter, Tapezierergewerbe, beschränkt auf das Verlegen und Montieren von Linoleum und Gummibelag, Neulerchenfelder Straße 88 (5. 12. 1952). — Soupal Leopold, Glasergewerbe, Habichergasse 8 (20. 11. 1952). — Svoboda Anna, Kleinhandel mit Herren- und Damenwäsche, Strumpf- und Wirkwaren, Textilmeterwaren, Blusen, Ottakringer Straße 130 (7. 11. 1952). — Vospel Emil, Tischlergewerbe, Hasnerstraße 36 (25. 11. 1952).

17. Bezirk

Krapmeier Eleonore geb. Frank, Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Textilmeterwaren, Wäsche, textilen Kurzwaren, Sportbekleidung, Rosensteingasse 8 (22. 11. 1952). — Marusak Franz jun., Herrenschneidergewerbe, Geblergasse 106 (26. 11. 1952). — Reichel Alois, Kleinhandel mit Kanditen, Schokolade, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Fruchtsäften, Marmeladen und Kompotten, Ottakringer Straße 18 (19. 11. 1952). — Schwaller Kurt, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen und Zuckerbäckerwaren sowie alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Speiseeis, Kulmgasse 28 (13. 11. 1952).

18. Bezirk

Breuer Leopoldine geb. Forster, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Erdäpfeln, Knoblauch, Zwiebeln, Essig, Senf, Kren, Essiggemüse, Sauerkraut, Obst- und Gemüsekonserven, Suppenwürzen, Dörrobst, getrockneten Schwämmen, Hülsenfrüchten, Eiern und Südfrüchten, letztere unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Gentzgasse 19 (24. 11. 1952). — Edtmayer, Dkfm. Dipl.-Ing. Leonhard, Großhandel mit Baumwoll-, Schafwoll-, Seiden- und Kunstseidenstoffen, Plenergasse 13 (18. 11. 1952). — Garagen und Tankstellen Betriebs-Ges. m. b. H., Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), auf ein Flächenausmaß von 500 qm begrenzt, Cottagegasse 23 (10. 10. 1952). — Lehermayr Othmar, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Erdäpfeln und Südfrüchten mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Dürwaringstraße 29 (4. 11. 1952). — Posch Heinrich, Pferdefleischverschleiß, Währinger Straße 127 (17. 11. 1952).

19. Bezirk

Klingraber Gerhard, Repassieren von Strümpfen, Kreindlgasse 26 (12. 11. 1952). — Kobermann Maximilian, Handel mit Stechvieh, Nutz- und Schlachtvieh, Hammerschmidtgasse 9 (10. 11. 1952). — Kriser Anton und August, KG, Fabrikmäßige Erzeugung von Wermut- und Süßweinen, Billrothstraße 10 (13. 10. 1952). — Wawre Friedrich, Großhandel mit Eisen und Stahl sowie Blechen, Rohren und Trägern aller Art, Gebhardtgasse 1 (10. 11. 1952). — Zeder Franziska geb. Lipert, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Hausschuhen, Sandalen, Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren (Nähmittel, Drucker, Knöpfe, Einziehgummi, Bänder u. dgl.), Schuheinlagen, Bijouterie- und Gablonzer Waren, Geschirr, Holzwaren und Nylonwaren, letztere mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Obkirchergasse 16/11 (28. 10. 1952).

21. Bezirk

Träxler Karl, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln sowie mit Haushaltungsartikeln, Brünner Straße 113 (5. 11. 1952). — Weinrich Auguste geb. Koppensteiner, Kleinhandel mit Christbäumen, Brünner Straße, Ecke Edergasse, gegenüber dem Hause Nr. 4 (5. 12. 1952).

23. Bezirk

Schwomma Auguste, Bäckergewerbe, Maria-Lanzendorf, Hauptstraße 25 (8. 12. 1952).

24. Bezirk

Dodel Karl, Rundfunkmechanikergewerbe, beschränkt auf die Reparatur von Rundfunkgeräten aus fertig bezogenen Bestandteilen, Mödling, Demel-

gasse 14 (28. 11. 1952). — Sieber Karl, Handel mit altem Eisen, Guntramsdorf, Neudorfer Straße 7 (15. 10. 1952).

25. Bezirk

Rataj Johann, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Großhandel mit Obst und Gemüse, Erdäpfeln und Agrumen, Inzersdorf, Triester Straße 67 (10. 11. 1952).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 15. bis 20. Dezember 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk

Auffärber Grete geb. Bloch, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von belegten Broten, heißen Würsteln, Eiern in jeder Form und Backwaren, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, im Rahmen des Kaffeehausgewerbes, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Salzgries 2 (20. 11. 1952). — Leupold, Dkfm. Robert, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kantine mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier und Wein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee und Tee, sämtliche Berechtigungen, beschränkt auf die Bewirtung der Arbeiter und Angestellten der im Gebäude des Bundesministeriums für Inneres untergebrachten Behörden, Ämter und Dienststellen, Herrengasse 7 (15. 11. 1952).

3. Bezirk

Bischoffshausen Charlotte, Betrieb des Altwarenhandels (Trödler), Schützengasse 3 (25. 11. 1952).

4. Bezirk

Kipper, Dr. phil. Helga, geb. Kraßl, Fremdenführergewerbe im Bereich der Stadt Wien unter Ausschluß der Verwendung von Hilfspersonen und gegen jederzeit möglichen Widerruf, Prinz Eugen-Straße 10 (8. 11. 1952).

5. Bezirk

Fritsch Maria geb. Mitter, mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe, auf die Dauer des Witwenstandes beschränkt (ein PKW mit vier bis sechs Sitzplätzen einschließlich Fahrer, Liz.-Nr. 957 und 2187), Wiedner Hauptstraße 81 (6. 12. 1952).

12. Bezirk

Maurer Johann Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspiels, Albrechtsbergergasse 16 (12. 11. 1952). — Schlaghuber Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels, Aichhorngasse 11 (26. 9. 1952).

13. Bezirk

Prieler Marie, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, Ober-St.-Veit, Stock im Weg Nr. 286 (2. 12. 1952).

14. Bezirk:

Held Maria geb. Fiedler, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von belegten Broten, heißen Würsteln, Eiern in jeder Form und Backwaren, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und glasweiser Ausschank von Süß- und Dessertweinen, lit. d) Ausschank von Likören, Rum und Kognak als Beigabe zu Kaffee oder Tee, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Breitenseer Straße 37 (27. 11. 1952).

15. Bezirk

Meißner Maria geb. Neumayer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspiels, Felberstraße 78 (4. 11. 1952). — Riegler Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Gastgewerbes, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspiels, Winckelmannstraße 12 (4. 11. 1952). — Tscherwenka Johann, mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe (ein PKW mit vier bis sechs Sitzplätzen einschließlich Fahrer, Liz.-Nr. 2230, 2778), Gablenzgasse 21 (2. 12. 1952). — Ziegler Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee, Punsch und alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Mariahilfer Straße 206 (10. 11. 1952).

17. Bezirk

Kremlacek Helene, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Anschluß an die Mahlzeiten und als Beigabe zu Kaffee und Tee, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Blumengasse 35 (8. 11. 1952). — Pache Heinrich, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von belegten Broten, heißen Würsteln, Eiern in jeder Form und Backwaren in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, Flaschenwein, Süß- und Dessertwein, glasweise, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Rosensteingasse 40 (8. 11. 1952).

24. Bezirk

Färber Alfred, Rauchfangkehrergewerbe, Mödling, Türkengasse 16 (9. 12. 1952). — Gschmeidler Ludwig, Maurermeistergewerbe, Mödling, Hauptstraße 8 (19. 11. 1952).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, Wien V, Rechte Wienzeile 97